

Das Zitat



«Wir kümmern uns um Originale und nicht um Kopien.»

Hans Baumann, Güügali-Zunftmeister, freut sich über das neue, vom Mäzen und Immobilien Jost Schumacher zur Verfügung gestellte Zunftlokal am Stadtluzerner Reusszopfweg. 22

Kantonsbudget ist nun auf Kurs

KANTONSRAT Die bürgerlichen Fraktionen von CVP, SVP und FDP wollen der Regierung einen sehr allgemein formulierten Sparauftrag geben. Damit dürfte das Budget 2015 unter Dach sein.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

Die Chancen, dass der Kanton Luzern für das kommende Jahr doch noch ein gesetzeskonformes Budget erhält, sind plötzlich wieder sehr gut. Grund ist die in den letzten Tagen bei den bürgerlichen Fraktionen von CVP, SVP und FDP gewachsene Einsicht, dass sich Luzern nach 2012 nicht ein zweites Mal selber blockieren sollte. Ist Anfang Jahr kein Budget vorhanden, kann die Regierung nämlich für mindestens drei Monate nur die absolut notwendigen Ausgaben tätigen.

Es geht um 1,2 Millionen Franken

Allzu kreativ waren die Finanzpolitiker bei der Suche nach einer Lösung allerdings nicht: Sie spielen den Ball einfach der Regierung zu. Wie unsere Zeitung aus sicheren Quellen weiss, wird die Regierung folgenden Sparauftrag erhalten: Sie muss beim Budgetposten «Sach- und übriger Betriebsaufwand» 1,2 Millionen Franken sparen. Das ist jene Summe, die mutmasslich fehlt, damit der Voranschlag gesetzeskonform ist.

Erlaubt ist für 2015 ein Defizit von 24,3 Millionen Franken. Aktuell beträgt der Fehlbetrag jedoch 25,5 Millionen – dies, weil die das Budget vorberatende Planungs- und Finanzkommission (PFK) den Vorschlag der Regierung letzte Wo-

che verschlechtert hat. Und zwar unter anderem mit diesem Vorschlag: Die Kürzung bei den Leistungen im Bereich der sozialen Einrichtungen sollen nur 2,5 Prozent und nicht wie von der Regierung vorgeschlagen 5 Prozent betragen. Dieser Vorschlag dürfte im Kantonsrat locker eine Mehrheit finden, weil sich auch die Linke gegen Sparmassnahmen im sozialen Bereich wehrt. PFK-Präsident Erwin Arnold (CVP, Buchrain) sagt denn auch: «Unser Antrag, die Kürzung für 2015 zu halbieren, hat sehr gute Chancen.»

CVP: «Sympathischer Vorschlag»

Das glaubt auch der Willisauer CVP-Politiker **Ludwig Peyer**, Chef der mit 39 Kantonsräten grössten Fraktion im 120-köpfigen Parlament. «Ich bin zuversichtlich, dass wir Bürgerlichen einen Konsens finden werden.» Peyer ist der Vorschlag, die Regierung solle beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand sparen, sympathisch. «Die Regierung kann die Summe von

1,2 Millionen auf alle Departemente verteilen.» Dies sei bei einem Budgetposten in der Höhe von 226,5 Millionen Franken «machbar», so Peyer. Grösster Brocken beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand ist mit einer Summe von knapp 50 Millionen Franken der Punkt «Dienstleistungen und Honorare».

SVP-Fraktionschef Guido Müller (Ebi-

3600
MILLIONEN

So viel Geld will der Kanton Luzern 2015 ausgeben.

226,5
MILLIONEN

So hoch ist der Posten Sach- und Betriebsaufwand, bei dem die Bürgerlichen sparen wollen.

1,2
MILLIONEN

Um diese Summe muss das Budget verbessert werden. Das sind 0,54 Prozent des Sach- und Betriebsaufwands oder 0,35 Promille der Gesamtausgaben.

nötige Summe von 1,2 Millionen beim Sach- und Betriebsaufwand zu kompensieren, hält Hunkeler aber für nicht ganz unproblematisch: «Ganz streng genommen, handelt es sich bei diesem Posten nicht um ein Globalbudget. Wir müssten der Regierung also einen konkreteren Auftrag geben.» Die FDP treffe diesbezüglich noch juristische Abklärungen.

ÖV: Verbesserungen chancenlos

Der sich abzeichnende Schulterchluss der Bürgerlichen bedeutet gleichzeitig, dass weitere Begehrlichkeiten allesamt abgeschmettert werden dürften. So zum Beispiel beim öffentlichen Verkehr, wo die Regierung in den kommenden drei Jahren 12,3 Millionen Franken sparen will. Damian Hunkeler: «Anträge, in diesem Bereich weniger zu sparen, werden abgelehnt.»

Das sieht auch CVP-Fraktionschef **Ludwig Peyer** so – aber nur für das kommende Jahr: «Aufgrund des grossen Verkehrswachstums dürfen wir den öffentlichen Verkehr längerfristig nicht zu stark reduzieren. Wir werden das im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans zur Diskussion stellen.»

Diese Bemerkung der CVP wird nicht die einzige sein, die in den Aufgaben- und Finanzplan aufgenommen wird. Auch die von der Regierung geplante Streichung des Fachs Religionskunde und Ethik am Obergymnasium dürfte gekippt werden. Das gilt auch für den Aufgaben- und Finanzplan als Ganzes: Er wird vom Parlament mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wie schon 2013 nicht genehmigt. Dennoch kann der Kantonsrat Bemerkungen anbringen.

SP (16 Mitglieder) und **Grüne** (9) werden das Budget 2015 ablehnen. Die mit 6 Personen kleinste Fraktion der **GLP** wird den Voranschlag «tendenziell befürworten, je nach Verlauf der Debatte», sagt Fraktionschefin **Michèle Graber**.

kon) teilt die Einschätzung von Ludwig Peyer, dass der Kantonsrat kommende Woche Ja sagen wird zum Budget 2015: «Der Voranschlag dürfte genehmigt werden.» Laut Müller wird die 27 Mitglieder zählende SVP-Fraktion zusätzliche Sparvorschläge machen. Welche, will Müller nicht verraten.

Auch **Damian Hunkeler** (Luzern), der für die 23 Personen starke **FDP** in der Planungs- und Finanzkommission sitzt, glaubt daran, dass das Parlament das Budget verabschieden wird. «Wir als Mitglieder der gesetzgebenden Behörde legen allerdings grössten Wert darauf, dass der Voranschlag auch gesetzeskonform ist», sagt Hunkeler. Dass die Regierung dazu verdonnert wird, die dafür

Krienser führt Schweizer Koch-Junioren zum WM-Titel

LUXEMBURG Die Junioren-Nationalmannschaft um den Krienser Captain Mario Garcia ist Kochweltmeister. Es ist bereits der dritte Titel in Folge.

Anton Mosimann kocht für die Queen, Daniel Humms Restaurant in New York gilt als bestes der USA, und im eigenen Land gibt es, gemessen an der Einwohnerzahl, eine der höchsten Dichten an Sterneköchen weltweit: Die Schweiz ist eine Kochnation. Und sie wird es wohl noch lange bleiben. Gestern ist in Luxemburg der renommierteste internationale Kochwettbewerb zu Ende gegangen. 105 Nationen aus fünf Kontinenten trafen sich zur alle vier Jahre stattfindenden Kochweltmeisterschaft. In der Kategorie der Junioren-Nationalmannschaften errang das Schweizer Team den ersten Platz – zum dritten Mal hintereinander.

Bereits zum zweiten Mal Teil des siebenköpfigen Teams war Captain Mario Garcia (24) aus Kriens. «Es ist ein unglaubliches Gefühl», schwärmt Garcia gegenüber unserer Zeitung. Einmal sei ein Schockkühlgerät ausgestiegen. «Aber dank unseres genialen Teamgeists konnten wir den technischen Defekt schnell wieder wettmachen.»

Eintrittskarte für Toprestaurants

Für eine kalte und eine warme Platte gab es jeweils eine Goldmedaille. Und nun zusätzlich den Weltmeistertitel. Dieser könne so manche Türe öffnen, sagt Garcia: «Es wird einfacher, sich in einem guten Haus zu bewerben.» Derzeit arbeitet der Krienser als Sous-Chef und Lehrlingsausbildner bei der Fachschule Hotel und Gastro Formation in Weggis. Kommt jetzt der nächste Kar-



Der Krienser Mario Garcia (rechts) und Yannick Hollenstein geben einem Gericht an der Koch-WM in Luxemburg den letzten Schliff.

PD/Hotel & Gastro Union

riereschritt? «Ich bin offen für Neues, aber im Moment ist es noch zu früh.»

Die Vorspeise des Junioren-Nationalteams war gemäss der Jury so gut, wie sie klingt: Zanderfilet mit Zitronenmarmelade und Kräutern, Speck, Mie de Pain, kalt mariniertes Tatar mit Pfefferbrühe, Puffer mit Stangensellerie-Apfel-Salat, Erbsen-Iota auf gepickeltem Sellerieboden und Kerbelmayonnaise und Stangensellerie-Vinaigrette. Der Hauptgang bestand aus Kalb, sautiert und glasiert mit Schalottenschäum, Kartoffel-Belperknollen-Krokette und Schweizer Wurst-Käse-Salat sowie Petersilienwurzel-püree. Und das Dessert: Zitronen-Minze-Mousse mit Mango-Passionskern und Pistazienbiskuit, flüssige Ananas-kugel mit Minze und Yuzu, lauwarmer Mandel-Kalamansi-Küchlein, Mangosalat und Minzmeringue.

Die Schweizer verwiesen die Schweden und die Norweger auf die Plätze zwei und drei.

Luzerner Team am Podest vorbei

Nicht ganz so gut lief es dem Luzerner Team in der Kategorie der Regionalmannschaften. Die Equipe um Shaun Leonard (Dozent Hotelfachschule IMI, Kastanienbaum) und Karin Lustenberger (Hotel Thorenberg) holte zwar mindestens 90 Punkte und damit eine Goldmedaille, aber doch zu wenig Punkte für einen Podestplatz. Die definitive Platzierung war gestern noch nicht bekannt, es dürfte aber für einen Rang unter den ersten fünf gereicht haben. Ein anderes Schweizer Regionalteam, das Swiss Armed Forces Culinary Team, wurde Vizeweltmeister.

Mit einem Platz unter den ersten acht kann die «grosse» Nationalmannschaft rechnen, die unter anderem mit Pascal Inauen (Fachlehrer an der Bäckereifachschule Richemont, Luzern) antrat.

ALEXANDER VON DÄNIKEN
alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch